

Projekt StoppSturz / Projet Parachutes Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung Projekt-Newsletter

Nr. 9 / April 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir sind in unserem Projekt StoppSturz im letzten Projektjahr angelangt. Wie so oft, in grossen, innovativen Projekten, gab und gibt es laufend Anpassungen in der Umsetzung. Neue Ziele werden formuliert, Strategien angepasst – das gilt umso mehr, als zwei der vier Projektjahre massiv durch die Corona-Pandemie tangiert wurden. Während zwei Jahren hatten die Akteur*innen der Gesundheitsversorgung ganz andere Sorgen und zeigten keine Bereitschaft, in einem neuen Projekt teilzunehmen. Dennoch – oder gerade deswegen – wurde viel gearbeitet und auch einiges erreicht. Und gerade wenn wir heute nicht so weit sind, wie gewünscht, ist es umso wichtiger, dass sich zum Projektende nicht alles in Luft auflöst.

Was wir gemacht haben, woran wir arbeiten und wie es in Zukunft weitergehen soll, beschreiben wir in diesem Newsletter. Wir wünschen anregende Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen und weiterführende Hinweise!

Mit freundlichen Grüssen, im Namen der Steuergruppe und der Gesamtprojektleitung,
Karin Faisst und Andy Biedermann

Allgemeine Informationen zum Projekt

Steuergruppe (StG)

Die Steuergruppe hat sich am 4. November 2021 und 14. April 2022 per Videokonferenz ausgetauscht. An der November-Sitzung wurden der Projektstand, die nächsten Schritte und die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den kantonalen Projekten und in den Teilprojekten besprochen. Das Budget 2022 wurde von der StG abgenommen. Zudem wurde beschlossen, die Association Spitex Privée Suisse (ASPS) als neue nationale Projektpartnerin aufzunehmen und das Teilprojekt Spitalaustritt frühzeitig zu beenden. Auch die Diskussion zur nachhaltigen Verankerung von StoppSturz wurde weitergeführt, insbesondere der Stand der Diskussionen mit der BFU, der Stand der Zusammenarbeit mit PEPrä/FMH und die Sicherstellung des weiteren Austausches unter den Akteur*innen nach Projektende.

An der Sitzung vom 14.4.2022 haben die Gesamtprojektleitung (GPL), die Kantonsverantwortlichen und die Teilprojektverantwortlichen die StG über den Projektstand, die Planung bis Ende 2022 sowie über Massnahmen zur Weiterführung/Verankerung nach 2022 berichtet. Auch die Rolle der nationalen Partnerorganisationen zur nachhaltigen Verankerung wurde diskutiert. Erste Projekterkenntnisse wurden gesammelt und die Steuergruppe hat dem Übergang von StoppSturz zur BFU (Übernahme der erarbeiteten Materialien) sowie der Durchführung eines Abschluss-Anlasses im Frühjahr 2023 zugestimmt.

Steuergruppen-Ausschuss (StG-A)

Am 10.03.2022 hat sich der StG-A zum Projektstand allgemein, in den Kantonen und in den Teilprojekten, sowie der nachhaltigen Verankerung national und kantonally ausgetauscht. Es wurde beschlossen, die Teilprojekte «Hindernisse in der interprofessionellen Sturzprävention» (weil im Rahmen der Evaluation abgedeckt) und «Recherche zur Sturzprävention in der Ausbildung der Health Professionals» (wegen dem zeitlichen Aufwand und unsicheren Follow-up) wegzulassen und den Fokus auf die nachhaltige Verankerung zu legen. Für den Projektabschluss kam die Idee eines Abschluss-Anlasses auf. Die GPL wurde beauftragt, ein entsprechendes Konzept zuhanden der StG zu erarbeiten.

Projektteam

Das Projektteam von StoppSturz (Gesamtprojektleitung/GPL, kantonale Projektleitende/KPL, Teilprojektleitende/TPL, Vertretungen Berufsverbände) tauschte sich am 30.11.21 (inkl. Workshop zur kantonalen Verankerung; gemeinsames Mittagessen in Bern), 25.01.22 (physisch) und 08.04.22 (online) zum aktuellen operativen Stand, zu den nächsten Schritten und zu ersten Erkenntnissen des Gesamtprojekts, der kantonalen Pilotprojekte und der Teilprojekte aus. Die Meetings ergaben jeweils gegenseitige Impulse, wobei ein Schwerpunkt auf den Ideen- und Erfahrungsaustausch unter den fünf kantonalen Projektleitenden gelegt wurde.

Kommunikation

- LangzeitSchweiz hat am 28.09.2021 unter Beteiligung von Azra Karabegovic (Spitex Zürich Limmat) und Patrick Alpiger (PHS) ein Webinar zum Projekt und zum StoppSturz Vorgehen Spitex durchgeführt.
- Am 5. SGAIM-Herbstkongress (16. & 17. September 2021 in Interlaken) konnte Marco Zoller (Universität Zürich, Institut für Hausarztmedizin) das Projekt und das StoppSturz Vorgehen Ärzteschaft präsentieren.
- Unter der Leitung von Verena Biehl (ZHAW) haben Chiara Rondi (BAG) und Patrick Alpiger (PHS) die Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) und das Projekt StoppSturz im Rahmen eines ZHAW-Alumni-Webinars präsentiert (27.01.2021).
- Spitex Schweiz hat einen Newsletter via Extranet (für Betriebsleitungen, Pflegeexpert*innen, Qualitätsverantwortliche der Spitex) zum Manual und Fortbildungskonzept für die Spitex verschickt (November 2021).
- Das Projekt und das StoppSturz Vorgehen Ärzteschaft wurde von Thomas Münzer (Geriatrische Klinik St. Gallen) und Stephanie Bridenbaugh (Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER, Basel) am Ärztekongress Davos (10.-12.02.2022) vorgestellt.

Reporting

Der Jahresbericht und die Jahresabrechnung 2021 wurden anlässlich der Reporting-Sitzung vom 26.1.2022 zwischen Gesundheitsförderung Schweiz, dem Evaluationsteam von Universität Basel und dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) sowie StoppSturz besprochen. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden, unter Berücksichtigung des Berichts des Evaluationsteams, abgenommen. Es wurde festgehalten, dass zwar einige Output-Ziele eingehalten, die Wirkungsziele jedoch aufgrund der Pandemie nicht wie geplant erreicht werden konnten. Um trotz Pandemie eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen, wurden die adaptierten Ziele für 2022 besprochen und angenommen: es geht jetzt darum, die StoppSturz-Produkte (Vorgehensempfehlungen, Algorithmen, Schulungen etc.) bei den verschiedenen zentralen Akteur*innen wie Ärzteschaft, Spitex, Physio- und Ergotherapie aber auch Pro Senectute und SRK so zu verankern, dass sie zu einem anerkannten Qualitätsstandard werden (siehe Kapitel «Nationale Koordination und Multiplikation» unten).

Evaluation

Die Begleitevaluation durch die Universität Basel und das **Swiss TPH** wurde wegen der projektbedingten Veränderungen und Verzögerungen umstrukturiert. Die Outcome-Evaluation der Multiplikator*innen wird sich auf die Auswirkungen der Schulungen zur Sturzprävention bei ausgewählten Spitex-Organisati-

onen konzentrieren. Das dafür vorgesehene Online-Interview wird momentan ausgearbeitet. Die Impact-Evaluation beschränkt sich auch auf mögliche Effekte bei der Spitex anstelle auf Daten der Krankenversicherer zuzugreifen. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit der Spitex Zürich Limmat und dem Institut für Implementation Science in Health Care der Universität Zürich (IFIS) zusätzliche Gelder bei einer Stiftung beantragt (neben den zur Verfügung gestellten Geldern der Kantone), um eine erweiterte Impact-Analyse durchführen zu können. Die Outcome-Evaluation der Risikopatient*innen wird gestrichen, da die möglichen Wirkungen auf Patient*innen in der verbliebenen Projektlaufzeit als zu gering erachtet werden. Stattdessen wird eine Analyse zur interprofessionellen Zusammenarbeit im Projekt durchgeführt, die Anregungen zur Weiterentwicklung und abgeleitete Empfehlungen basierend auf Expert*innen Gesprächen aufzeigen soll.

Pilotkantone

Kanton Bern

Seit Herbst 2021 wurden trotz auf- und abklingender Pandemie weitere Informationsanlässe und StoppSturz Schulungen durchgeführt. Priorisiert werden bis Ende 2022 Aktivitäten mit der Ärzteschaft und den Apotheken. Der Apothekerverband (AKB) mit der topmotivierten AG StoppSturz lancierte in enger Zusammenarbeit mit StoppSturz Kanton Bern eine grosse Sensibilisierungskampagne in den Apotheken zur Sturzprävention der Bevölkerung. Dazu wurden das StoppSturz Poster, ein einfach verständlicher Ratgeber der Apotheken zum Umgang mit Medikamenten und die dazugehörige Schulung des Apothekenpersonals erstellt und verteilt. Alle Mitglieder der kantonalen Steuergruppe wurden eingeladen, bei der Kampagne im Mai mitzumachen.

Die grosse Herausforderung nach 2022 wird die kantonale Verankerung von StoppSturz sein, da im reorganisierten Kanton noch keine konkrete Unterstützung vorgesehen ist, obwohl der Bedarf nach weiterem interprofessionellem Austausch und Vernetzung durchaus besteht.



StoppSturz

Sicher zu Fuss unterwegs

- Sind Sie in den letzten 12 Monaten gestürzt?
- Fühlen Sie sich unsicher beim Stehen oder Gehen?
- Haben Sie Angst zu stürzen?

Falls JA: Sprechen Sie mit einer Fachperson.

www.stoppsturz.ch

Kanton Graubünden

Finale Etappe

Ende Jahr findet das Projekt StoppSturz, nach vier Jahren Laufzeit, seinen geplanten Abschluss. Die Sturzprävention läuft jedoch weiter. Deshalb geht es in der verbleibenden Zeit, neben der weiterlaufenden Fortbildung, auch um die Verankerung und Vernetzung.

Fortbildungen

Weiterhin ist der Kanton Graubünden engagiert, vor allem Spitex -Organisationen, sowie in Qualitätszyklen der Ärzteschaft, das jeweilige „Vorgehen StoppSturz“ fortzubilden.

Verankerung

Am 23. Juni 2022 trifft sich die kantonale Steuergruppe StoppSturz Graubünden zum vierten Mal. Unter anderem wird die Verankerung der Sturzprävention in der Grundversorgung und der StoppSturz Inhalt ein bedeutsames Thema sein. Dabei liegt der Fokus darauf, wie es nach Projektende weiter gehen wird.

Vernetzung

Es ist dem Kanton Graubünden ein Anliegen, dass die Vernetzung „an der Basis“, sprich dort, wo direkter Kontakt mit sturzgefährdeten Personen stattfindet, weiterhin gefördert wird. Dazu findet am 27. Oktober 2022 eine Info- & Vernetzungsveranstaltung IVV in Landquart statt. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Kanton St. Gallen durchgeführt. [Hier geht es zur Anmeldung.](#)

Canton du Jura

Suite à la crise sanitaire, différentes priorités pour le projet Parachutes ont été établies. L'un des objectifs est notamment de sensibiliser une majorité de partenaires, et moins d'axer sur la formation stricto sensu. Pour cela, une présentation de Parachutes a été faite auprès de la société médicale du canton du Jura en fin d'année 2021. Le manuel et la procédure Parachutes ont ainsi pu être valorisés ; tous les documents à disposition des médecins figurent maintenant sur le site internet. Une sensibilisation lors de colloques hospitaliers est également prévue.

Un accent a été mis également sur la collaboration entre la coordination du projet et les associations de physiothérapie et d'ergothérapie, qui fonctionne à satisfaction. Après une première formation proposée en 2021, une discussion a eu lieu sur la poursuite et le développement du projet. L'un des souhaits récurrents vis-à-vis du projet Parachutes est de renforcer l'interprofessionnalité. En ce sens, il est prévu de réaliser une formation sous forme d'échange et de world café pour les différents partenaires cantonaux : physiothérapie, ergothérapie, soins à domicile, pharmacies, médecins. Une rencontre entre les soins à domicile et les associations de physiothérapie et d'ergothérapie a permis également d'élaborer des solutions pour renforcer les mesures de prévention auprès des personnes âgées qui bénéficient des soins à domicile, en matière notamment d'activité physique.

Au niveau des pharmacies, le projet sera présenté lors d'un cercle de qualité regroupant des pharmaciens et des médecins. Quelques cas de revues médicamenteuses seront réalisés au préalable, afin de discuter ensuite du développement du projet au sein des officines.

Un comité de pilotage aura lieu fin avril ; il s'agira d'échanger sur la poursuite du projet au niveau cantonal et son ancrage. En parallèle, diverses actions de communication sont prévues, notamment la mise à disposition d'une affiche et d'une capsule vidéo aux partenaires. D'autres événements plus spécifiques pour le tout-public sont en réflexion pour 2023.

Kanton St. Gallen

Schulungen für Fachpersonen

Im Bereich der Schulungen der Ärzteschaft konnten im Rahmen von zwei QZ die wichtigen Vorgehensweisen und Assessments vorgestellt werden. Für die Spitex Ostschweiz hat ein Webinar zur Theorie und eine halbtägige Live-Schulung mit zwei erfahrenen Expertinnen stattgefunden. Physio st.gallen-appenzell wird im April 2022 die zweite 3-teilige Fortbildungsreihe 2021-2023 in Form von zwei Webinaren und einer Tagesschulung zum Thema Sturzprävention und Demenz starten.

Weitere Aktivitäten

Am 18. Juni findet das Symposium «Physio&Gesundheitsförderung» in Rohrschach statt. An der diesjährigen OFFA lädt das Amt für Gesundheitsvorsorge (AGVO) mit physio st.gallen-appenzell die Messebesucher*innen zu einem Test zur Überprüfung der eigenen Gangsicherheit ein.

Das Palliativ Care Forum Tannenberg/Gossau lanciert 2022 in Zusammenarbeit mit dem AGVO und StoppSturz das «Eventjahr Sturzprävention». Es beteiligen sich die lokalen Hausärzt*innen, Apotheken, Gemeindepräsident*innen, Spitex Vereine, Alters- und Pflegeheime, Kirchgemeinden und Physiotherapeut*innen an der Durchführung von diversen Veranstaltungen. Abgerundet wird dieses Eventjahr mit einem Referat zum Thema «Bewegung als Medizin» von Prof. Dr. Lukas Zahner.

Blii fit – mach mit!

Die beliebte Fernsehsendung «Bliib fit – mach mit!» des AGVO wurde im letzten halben Jahr auch auf SRF1 3x wöchentlich ausgestrahlt und hat damit viele neue Zuschauer*innen gewonnen und vor allem die Mittturnerschaft auf nationaler Ebene vergrössert.

Kanton Zürich

Schulungen für Fachpersonen

Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich führte in der zweiten Hälfte 2021 für Physio- und Ergotherapeut*innen ein Webinar mit 140 Teilnehmenden und vier praktische Schulungen mit insgesamt 90 Teilnehmenden durch. Mindestens eine weitere Schulung ist für das Jahr 2022 geplant.

Im vergangenen Herbst gab es eine digitale Schulung für Assistenzärzt*innen der Akutgeriatrie des Stadtsitals Waid Zürich mit 15 Teilnehmenden.

Projekt «Sturzrisiken erkennen durch Freiwillige des SRK Zürich»

Von Juni bis Dezember 2021 führte Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem SRK Zürich durch. Zwei Fachpersonen schulten drei freiwillige Mitarbeitende, die das Notrufsystem des SRK Zürich bei Kund*innen zu Hause installieren, in den Grundlagen der Sturzprävention, der Sturzrisikoerkennung und zu bestehenden, themenbezogenen Angeboten im Kanton. In den sechs Monaten Projektlaufzeit sprachen die drei Freiwilligen bei 31 Kund*innen das Thema Sturzprävention an und gaben Informationsmaterial ab.

Das Projekt wird im Bereich der Notrufsysteminstallationen weitergeführt und verankert und soll auch in anderen Freiwilligenbereichen des SRK Zürich umgesetzt werden. Auch eine Implementierung des Konzepts in anderen Freiwilligenorganisationen wird angestrebt.

Weitere Aktivitäten

An Informationsanlässen, z. B. in Gemeinden, wird die sekundäre Zielgruppe (zuhause lebende Personen im Alter 65+ mit erhöhtem Sturzrisiko) zum Thema Sturzprävention sensibilisiert und informiert.

Teilprojekte

Teilprojekt «Tools und Fortbildungsmaterialien»

Die [Tools und Fortbildungsmaterialien](#) stehen auf der Projektwebseite im PDF-Format zur Verfügung. Es sind noch nicht alle Dokumente ins Französische übersetzt, wobei die Übersetzungsarbeit auf den Bedarf der Projektpartner*innen des Kantons Jura ausgerichtet wird.

Teilprojekt «Spitalaustritt»

Am Steuergruppen-Meeting vom 4. November 2021 wurde beschlossen, das Teilprojekt vorzeitig zu beenden. Abklärungen bei eHealth Schweiz haben ergeben, dass die Entwicklung eines standardisierten, nationalen eAustrittsberichts im Rahmen des Projekts «Transition of care» noch mehrere Jahre benötigen wird. Unser Anliegen, im Spitalaustrittsbericht systematisch auf allfällige Sturzrisikofaktoren hinzuweisen, kann nicht innerhalb der StoppSturz-Projektlaufzeit realisiert werden.

Teilprojekt «Apotheken»

Weil sich pharmaSuisse als Teilprojektleiterin aus finanziellen Gründen 2020 aus dem Projekt zurückgezogen hatte, hatte die Steuergruppe beschlossen, dass sich StoppSturz nicht mehr proaktiv in diesem Teilprojekt engagiert. Erfreulicherweise wurde nun aber der Apothekenverband Kanton Bern (AKB) mit einer kantonalen, ein-monatigen Kampagne aktiv (s.o. zum Kanton Bern). In Absprache mit dem AKB und pharmaSuisse sollen die Erkenntnisse und Tools (Vorgehensempfehlungen, Broschüren, Poster, Schulungen etc.) für eine weitere Verbreitung in der Schweiz auf der StoppSturz-Website bis Ende 2022 verfügbar gemacht werden.

Teilprojekt «Aufsuchende Sturzberatung»

Das Vorgehen "Aufsuchende Sturzberatung" wurde in den letzten Monaten getestet und weiterentwickelt. Auf Einladung der Gesamtprojektleitung und der Pro Senectute Kanton Bern diskutierte und validierte im Januar 2022 ein interprofessionelles Gremium von medizinischen Fachpersonen das Vorgehen.

Die überarbeitete Dokumentation ist nun [online](#) und darf weiterverwendet werden. Sie steht allen interessierten Personen und Institutionen zur freien Verfügung. Das Teilprojekt freut sich über anfällige Rückmeldungen.

Teilprojekt «Medizinische Praxis-Assistent*innen MPA und Medizinische Praxis-Koordinator*innen MPK (MPA/MPK)»

Die Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen der Verbände der Medizinischen Fachpersonen, der Ärzteschaft und der BFU hat das Konzept zum E-Learning-Modul MPA/MPK verabschiedet. Vermittelt werden sollen Basiskompetenzen für alle Medizinischen Fachpersonen. Medizinische Praxis-Koordinatorinnen und Advanced Nurse Practitioners können mit zusätzlichen Schulungen weitere Kompetenzen erwerben und letztlich Aufgaben übernehmen als Coach bzw. im Rahmen eines Disease Management Programms. Wir rechnen mit einer Fertigstellung des E-Learnings im Spätsommer 2022. Dieses Tool ist eine wichtige Ergänzung zur Schulung ganzer Praxis-Teams und der Entwicklung von Praxis-spezifischen Umsetzungskonzepten.

Teilprojekt «E-Learning»

Das erste E-Learning-Modul (für die Spitex: Fachpersonen Gesundheit, Pflegehelfende, Hauswirtschaft) steht seit letztem Jahr auf der Projektwebseite zur Verfügung. Die beiden nächsten E-Learning-Module werden darauf aufbauend aktuell entwickelt und produziert, nämlich für a) Medizinische Praxisfachpersonen (siehe oben TP MPA/MPK) und b) Nichtmedizinische Fachpersonen und freiwillige Mitarbeitende (unter Mitwirkung von SRK, Pro Senectute Schweiz, BFU). Dies geschieht, wie bereits beim Spitex-Modul, in Zusammenarbeit mit Somedia Learning AG.

Teilprojekt «Nationale Koordination und Multiplikation» (NaKoMu)

BFU: Die BFU hat beschlossen, grosse Teile von StoppSturz und insbesondere die Hüterschaft der Tools & Fortbildungsmaterialien zu übernehmen. Sie wird auch den grössten Teil der nicht-projektspezifischen Inhalte (allgemeine Informationen zum Sturz und zur Sturzprävention) der StoppSturz-Website übernehmen. Die BFU wird hierfür jedoch eine neue, BFU-eigene Satelliten-Website entwickeln. Ob das Logo «StoppSturz»/ «Parachutes» behalten wird, muss BFU-intern noch geklärt werden.

Ärztenschaft und Medizinische Praxisfachpersonen: Hier engagiert sich die Gesamtprojektleitung dafür, das Thema Sturzprävention als Qualitätskriterium im Rahmen von Managed Care Verträgen zwischen Ärztenetzwerken und Krankenversicherern zu positionieren. Dies führt zu einer Verankerung und zu mehr Qualität in der Sturzprävention in den beteiligten Ärztenetzwerken. In einer Vorabklärung bei fünf grossen Versicherern (SWICA, Helsana, KPT, Concordia, Sanitas) wurde grosse Offenheit signalisiert, StoppSturz in Managed Care Verträge aufzunehmen. Aktuell laufen Gespräche mit den grossen Ärztenetzwerken. Parallel dazu entwickelt StoppSturz das Schulungsangebot für Medizinische Praxisfachpersonen, um eine qualitativ hochstehende Sturzprävention multiprofessionell in die Arztpraxis zu integrieren.

Als weitere Initiative zur Verankerung von StoppSturz wird für Praxisteams (Ärztenschaft, Medizinische Praxisfachpersonen) ein Fortbildungsmodul «Sturzprävention» im FMH-Projekt «Prävention mit Evidenz in der Praxis (PEPra: siehe <https://www.pepra.ch/de/sturzpraevention/>) entwickelt.

Spitex: Für die Spitex verfolgt StoppSturz eine «Leuchtturmstrategie». Wir suchen bis Ende 2022 eine möglichst grosse Zahl von engagierten, qualitätsorientierten Spitex-Organisationen, welche entscheiden, StoppSturz systematisch in ihrer Organisation zu verankern, indem das Personal geschult und die entsprechenden Abläufe in der Organisation verankert werden. Die Geschäftsleitungen der Spitex Zürich Limmat, Winterthur und Bern haben bereits zugesagt und zum Teil bereits begonnen, all ihre Mitarbeitenden zu StoppSturz zu schulen.

Physio- und Ergotherapie: Die nachhaltige Verankerung der Sturzprävention bei den Physio- und Ergotherapeut*innen ist durch die BFU dank langjährigen Kooperationen bereits sichergestellt.

Apotheken: Geplant sind Gespräche mit pharmaSuisse. Die – hoffentlich – positiven Erfahrungen im Kanton Bern (s.o.), sollen, idealerweise durch ein neuerliches Engagement des Apotheken-Dachverbandes, in der ganzen Schweiz propagiert und eine Verbreitung dank der Verfügbarkeit der Materialien auf der StoppSturz-Website gefördert werden.

Nicht-medizinische Fachpersonen: Dank dem vom SRK und von Pro Senectute mitfinanzierten E-Learning für nicht-medizinische Fachpersonen und freiwillige Mitarbeitende (s.o.) soll die Sturzprävention auch bei Organisationen, die in nahem Kontakt zu potenziell sturzgefährdeten Personen stehen, verankert werden.

Teilprojekt «Hochschule»

Das Wahlpflichtmodul «Sturzprävention – eine interprofessionelle Herausforderung» wird derzeit an der ZHAW am Dept. Gesundheit in Winterthur unter der Leitung von Verena Biehl umgesetzt; Daniela Frehner und Patrick Alpiger wirken als Dozierende mit. Teilnehmende sind 80 Studierende aus den fünf Studiengängen Ergotherapie, Gesundheitsförderung und Prävention, Hebammen, Physiotherapie und Pflege. Lehrinhalte werden über eCasts zur Verfügung gestellt, welche dann in Gruppendiskussionen vertieft werden. Das Ziel ist, die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für Sturzprävention anhand von Fallbeispielen, welche am Ende des Moduls präsentiert werden. Das Wahlpflichtmodul wird voraussichtlich weiterhin jeweils im Frühlings- und Herbstsemester angeboten.

Nächste Termine der Projektorgane

- Steuergruppen-Ausschuss: 4. Juli 2022 (optional) und 22. September 2022
 - Steuergruppe: 14. November 2022
 - Projektteam: 5. Juli 2022, 28. Oktober 2022 (optional) und 25. Januar 2023 (mit gemeinsamen Essen)
-

Kontakt

Steuergruppe

Karin Faisst | Leiterin Amt für Gesundheitsvorsorge Kanton SG | Präventivmedizinerin
Karin.Faisst@sg.ch

Gesamtprojektleitung

Andy Biedermann | Co-Geschäftsleiter
PHS Public Health Services
biedermann@public-health-services.ch